

Es wurde vorgeschlagen, daß die besten Neuerer über die Ergebnisse ihrer Arbeit auch vor den Mitgliedern der Parteigruppe sprechen, um so zu erreichen, daß sich alle Genossen für die Einführung der Neuerermethoden einsetzen können.

Beachtlich ist auch das Beispiel, das die Parteigruppe der Wagenheberproduktion gab und das auf dem Lehrgang diskutiert wurde. In dieser Parteigruppe gab es ständig Diskussionen über die Qualität der Arbeit. Hier wurde über den Zusammenhang diskutiert, der zwischen der Qualität der Arbeit und der Steigerung der Arbeitsproduktivität besteht, und der Kampf dagegen aufgenommen, daß in der Produktion nur die Menge, nicht aber die Qualität der Arbeit im Vordergrund steht. Bei diesen Diskussionen hat die Parteileitung der Parteigruppe geholfen. Die Auseinandersetzungen über die Qualität haben schließlich dazu geführt, daß hier das Gütezeichen „Q“ erteilt werden konnte. Damit war auch bewiesen, daß die Erziehung der Menschen und die richtige Arbeit mit ihnen eine der wichtigsten Aufgaben der Parteigruppenarbeit ist.

Von den Parteigruppenorganisatoren wurde auf dem Lehrgang die Forderung vorgetragen, daß sich die Parteileitung energischer für die Anwendung geeigneter ökonomischer Hebel einsetzen muß. Die Genossen waren zum Beispiel der Meinung, daß es nicht richtig ist, wenn der Zentralwerkstatt für die Führung des Wettbewerbs eine feststehende Prämiensumme zur Verfügung gestellt wird, ohne Rücksicht darauf, welches ökonomische Ergebnis durch den Wettbewerb erreicht werden wird. Das bedeutet aber, daß die Höhe der für die Prämiiierung zur Verfügung stehenden Mittel sich nicht nach den Leistungen der Produktionsarbeiter und dem durch sie erzielten ökonomischen Nutzen richten. Das war eine gute Anregung für die Parteileitung, die sich bereits auf ihrer nächsten Leitungssitzung damit befassen

wird, wie die ökonomischen Hebel in unserem Betrieb richtig angewandt werden müssen.

Ein wichtiges Problem, das auf dem Lehrgang eine Rolle spielte, war der technisch-ideologische und organisatorische Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, der untrennbar mit der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung verbunden sein muß. Wir behandelten darum im Lehrgang als besonderes Thema die Aufgaben der Parteiorganisation beim Niederbringen der Schächte im Raum Zielitz-Calvörde. Dadurch orientierten wir die Genossen Parteigruppenorganisatoren auf die Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben dieses wichtigen Staatsplanvorhabens im Kalibergbau. Die Genossen regten dabei an, nicht nur vor den Parteimitgliedern, sondern vor allen Kollegen die wichtigen perspektivischen Aufgaben zu erläutern, damit das ganze Kollektiv unseres Betriebes bewußt an ihre Erfüllung geht.

Der interessante Lehrgang mit den Parteigruppenorganisatoren zeigte, daß es in unserer Parteiorganisation viele Fragen gibt, die in einer offenen Aussprache zwischen den Parteigruppenorganisatoren und den Mitgliedern der Leitungen ausdiskutiert werden müssen. Das wird die Leitungen unserer APO und auch die Leitung der Grundorganisation in die Lage versetzen, den Parteigruppen und den Gruppenorganisatoren bessere Hilfe zuteil werden zu lassen. Wir haben beschlossen, für die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren künftig befähigte Genossen der Parteileitung und der APO-Leitungen einzusetzen, um einen weiteren Aufschwung in der Parteigruppenarbeit zu erzielen. Durch diesen Lehrgang haben wir uns eine gute Grundlage für die politisch-ideologische und kadermäßige Vorbereitung der Parteiwahlen geschaffen.

Hans Grabowski
Sekretär der Betriebsparteiorganisation
im VEB Schachtbau Nordhausen